

Ein kurioses Zweiradtreffen findet immer zum Schützenfest in Fischerhude statt. Geladen sind die Schützenmitglieder und Oldtimerfahrer mit ihren alten Geräten. Es ist bereits das 23. Treffen.

Einige wenige Heinkelfahrer gesellten sich unter die Gruppe der Motorradfahrer, die Beachtung war nicht so groß. Das änderte sich mittlerweile derart, dass die Heinkler gern gesehen werden, die Gruppe wird immer größer. Sie sind zum wahren Hingucker geworden. Mit ihren fast 60 Jahren sind es vorzeigbare und optisch sehr gut aussehende Fahrzeuge die jeden Rahmen sprengen. Hinzu kommt noch, dass die Heinkelroller jederzeit alltagstauglich sind.

Die Farbenpracht der Roller und die Fahrer in ihren gleichaussehenden Äußeren runden das schöne Erscheinungsbild ab. In Fischerhude gehören die Heinkler einfach dazu. Bei der Anmeldung gab es Die Verpflegungsmarken (1x Frühstück, 1x Mittagessen ,1x Kaffee und Kuchen) und einen Routenplan zusätzlich noch die Startnummer die am Fahrzeug angebracht werden muss, es ist auch zugleich Die Nummer für die Gewinnverlosung am Ende der Tages.

Für die ganz zeitig anwesenden gab es starken Kaffee zum Aufmuntern. Der Platz Füllte sich rasch, es war ein Knattern und Brummen in der Luft, blauer Dunst legte sich über das Veranstaltungsgelände.

9 Uhr 45 wurde zum Start aufgerufen, es ist erstaunlich wie sie es machen, es fahren alle zugleich los, geordnet und diszipliniert, jeder bleibt auf seinem Platz. An Kreuzungen und Abbiegungen standen jeweils Ordnungskräfte die uns eine freie Fahrt garantierten.

Die Fahrt ging zügig voran, trotz kleiner Nebenstraßen und Wege, mal ruppig und eng, mal glatt und auch Kopfsteinpflaster machten das Fahren sehr abwechslungsreich. Einem Heinkler wollte das Fahrzeug

nicht gehorchen, es verweigerte das Weiterfahren. Alle Nachfolgen den Heinkelfahrer blieben sofort stehen um eventuelle Hilfe leisten zu können. Mit eigenen Mitteln konnte das Fahrzeug wieder flott gemacht werden. Wenn das Weiterfahren unmöglich gewesen wäre, dann hätten die Besenwagenfahrer es aufgeladen. Es wird niemand allein gelassen. Eine Rast beim Spargelhof der Familie „Schloh“ in Hellwege kam dann sehr gelegen.

Es gab belegte Brötchen und Getränke aller Art so viel wie jeder mochte. Ein perfekter Service, alles verlief reibungslos.

Die Fahrt wurde fortgesetzt, die Wege und Straßen wurden nicht besser, aber es konnte viel von der Ländlichen schönen Umgebung gesehen werden. Am Ziel angekommen wurde um Eile gebeten, die Musik und alle Schützen waren eingetroffen, es fehlte nur noch die Oldtimergesellschaft.

Die obligatorische Erbsensuppe wartete auf alle. In Windeseile war die Schützenhalle prall gefüllt. Die Jagdhornbläser zeigten was in den Hörner steckt. Im Anschluss einige moderate Begrüßungsworte des Vorsitzenden und auch der Landrat, ein Schnellsprecher sagte in wenigen Minuten einfach Alles.

Die Schützen bedienten ihre Gäste, das war eine nette Geste. Die Erbsensuppe wie immer hervorragend, dazu gab es auch noch ein Getränk nach eigener Wahl.

Alle konnten am Schießen teilnehmen, die Ergebnisse der Besten fließen dann in die Gewinnerliste ein. Im Übrigen war der Platz für die Besucher freigegeben, viele Gespräche wurden geführt und neue Kontakte konnten gepflegt werden. Dann wurde es auch schon Kaffeezeit, es gab Butterkuchen und Kaffee satt. Auch hier waren genügend viele Helfer in Einsatz.

Der letzte Akt, die Pokalvergabe an die Altgedienten Fahrer mit ihren noch älteren Fahrzeugen wurden geehrt, es gab Pokale und kleinere Zutaten. Die Besten Schützen bekamen auch jeweils einen Pokal ausgehändigt. Der Veranstalter Helmut machte es mit sehr lustigen Worten obwohl das Micro öfter streikte kam seine Art der Vergabe gut an. Ein Besonderes Glanzlicht viel auf die Heinkler, sie waren als die Größte Gruppe mit 15 Fahrzeugen vertreten, bei der Pokalvergabe gab es einen frenetischen Beifall der Anwesenden Gesellschaft.

Der Kleine „Leon“ durfte dann die Lose ziehen, jeder Angemeldete hatte ein Los, welches die Startnummer war. Viele konnten mit guten Dingen den Heimweg antreten.

Auch wer nicht gewonnen hatte, dem war aber ein schöner Tag bei bestem Wetter wiederfahren.

20017 sind wir wieder dabei.

Dunkle Wolken zogen auf, gerade die heimische Garage erreicht ging das Donnerwetter mit Starkregen los.

So wie Jens den Tag erlebte.